

Fünftklässler helfen beim Aufforsten mit

Besonderes Projekt im Forstamt Neuhäusel: Schüler des Dernbacher Gymnasiums Raiffeisen-Campus pflanzen neue Bäume

Von unserer Redakteurin
Stephanie Kühn

■ **Dernbach.** Gemeinsam mit dem Wirgeser Revierförster Klaus Jacoby und dem Forstamt Neuhäusel hat das Dernbacher Privatgymnasium Raiffeisen-Campus (RC) jetzt ein spannendes Projekt aufgesetzt, das in seiner Art einmalig im Westerwaldkreis sein dürfte und Schule machen kann. Die rund 50 Fünftklässler des Gymnasiums haben jetzt bei einem Projekttag im Dernbacher Wald zwischen der Ortsge- meinde und dem Köp- pel tatkräftig mitgeholfen, die heimischen Wälder nach der weit- hin sichtbaren Borken- käferplage wieder auf- zuforsten. Der Waldtag war der Auftakt zu ei- nem Langzeitprojekt der Schule, das frühes- tens in einigen Jahren sichtbare Er- folge zeigen wird. Das Projekt ist das erste seiner Art im gesamten Forstamt Neuhäusel: Ziel ist ein ge- sunder (Wester-)Wald. Zugleich dient das Projekt als Experiment: Denn auch die Selbstheilungskräfte des Waldes werden genauer unter die Lupe genommen.

Die Idee für die Waldaktion kam von den Schülern selbst: „Eine Schülerin hat Kontakt zu Förster Jacoby aufgenommen. Sie wollte etwas für den Wald tun. Diese Idee

haben wir dann gemeinsam weiterentwickelt“, sagt die Projektleiterin und Klassenlehrerin der Klasse 5 a, Sarah Kern. Die Mädchen und Jungen werden das mehrjährige Projekt bis zum Herbst begleiten und dann an die neuen Fünftklässler übergeben. Jedes halbe Jahr soll vor Ort begutachtet werden, wie sich der Wald entwickelt.

Im Unterricht haben die beiden Klassenlehrer Sarah Kern und Yannic Papzien gemeinsam mit den Gymnasiasten die dra- matische Situation der heimischen Wälder durch Klimawandel, Trockenheit und Borkenkäferbefall besprochen. Nun wollten die Kinder selbst etwas tun – und den Wald retten. Und so sind sie zum Auftakt des Projektes mit festen Wanderschuhen und Arbeits-

„In seiner Größenordnung ist dieses Waldprojekt einzigartig im Forstamt Neuhäusel.“

Revierförster Klaus Jacoby (Wirges).

handschuhen bestens gerüstet, um im Wald mit anzupacken. Hier gibt es auch einiges zu tun: Die Aufgabe der Schüler ist es, gemeinsam mit Revierförster Jacoby und den Forstwirten John Hege und Daniel Jeanrond vier insgesamt 40 mal 40 Meter große Versuchsflächen anzulegen. In dem unebenen, von Baumstümpfen, Büschen und Ästen übersäten Gelände mitten im Dernbacher Gemeindewald messen die Schüler mithilfe eines Kompasses die vier gleich großen Probeflächen



Die Schüler des Dernbacher Gymnasiums Raiffeisen-Campus helfen, den Dernbacher Wald wieder aufzuforsten. Das ist auch nötig: Allein im Forstrevier Wirges mussten seit 2018 rund 120 000 Festmeter Schädlingsholz gefällt werden. Ursprünglich geplant war ein Einschlag von 15 000 Festmetern. Foto: Stephanie Kühn

ein, stechen sie ab und markieren die Eckpunkte mit Holzpflocken, die später farbig besprüht werden.

Auf den insgesamt 6400 Quadratmeter großen Versuchsflächen werden vier verschiedene Methoden umgesetzt, die später von Schülern und Forstexperten gemeinsam dokumentiert und analysiert werden sollen. Auf der einen Seite des Waldweges liegen die Flächen, die künftig sich selbst überlassen werden. Eine Fläche bleibt dabei frei zugänglich, die andere wird mit einem Holzgatter umzäunt und somit vor Wildtieren geschützt. „Die Kinder können hier sehen, welche Vegetation auf den Probeflächen bereits vorhanden ist. Über die Jahre wollen wir beobachten, wie sich der Wald aus eigen-

en Kräften entwickelt. Wir hoffen, dass sich der Wald durch Nadelholz wie Lärchen natürlich verjüngt“, erklärt Jacoby. Auf der anderen Seite des Weges liegen die Flächen, auf denen im Herbst neue Bäume angepflanzt werden. Auch hier bleibt eine Fläche frei, während eine zweite mit einem Gatter eingezäunt wird. „Man darf auf die Ergebnisse gespannt sein, denn auch wir Fachleute wissen noch nicht genau, welche Strategie dem Westerwald hilft“, meint der Revierförster und fügt hinzu: „In seiner Größenordnung ist dieses Waldprojekt einzigartig im Forstamt Neuhäusel.“

Die Schüler sind derweil eifrig am Werk: Gemeinsam tragen sie die sperrigen Holzgatter zu den

Versuchsfeldern und nageln die Gatter mit Unterstützung der beiden Forstwirte an die zuvor in den Waldboden eingegrabenen Holzpfähle. Andere Schüler streifen durch das unwegsame Gelände und befreien es von Totholz. Jacoby und seine Forstwirte helfen bei allen schweren Arbeiten. Material und Werkzeug haben sie mitgebracht. Die Schüler haben sichtlich Spaß im Wald. Mit hochroten Wangen machen sie gut gelaunt mit. Zwischen durch legen sie einen Stopp bei Förster Jacoby ein, um dessen Jagdhund Akela zu streicheln.

„Die Kinder sind froh, endlich wieder gemeinsam etwas unternehmen zu dürfen. Neben dem Einsatz für den Wald können sie als Gemeinschaft zusammenwach-

sen“, freut sich Klassenlehrer Yannic Papzien. Am frühen Nachmittag ist die Arbeit trotz mancher Regengüsse erledigt. Gemeinsam mit Kindern und Klassenlehrern wollen die Forstexperten nach den Sommerferien im Unterricht erarbeiten, welche Bäume sie im Herbst bei einem weiteren Waldtag pflanzen werden. Dafür sollen auch Bodenproben entnommen werden, um den Bodentyp bestimmen und die Herbstpflanzung besser planen zu können, erklärt Jacoby. „Ich denke wir pflanzen Laubbömer wie Buche, Kirsche und Ahorn“, sagt er. Auch Douglasien soll es geben, während sich Lärchen natürlich verjüngen, so der Experte. „In jedem Fall wird sich der Laubholzanteil im Wald künftig erhöhen“, ist Jacoby sicher.

Montabaur fördert Vereine mit Investitionszuschüssen

Stadtbürgermeisterin Gabi Wieland übergibt Zusagen an Vorstände – Etat der Kommune sieht 500 000 Euro im Jahr 2021 vor

Von unserem Redakteur
Thorsten Ferdinand

■ **Montabaur.** Zehn Vereine aus Montabaur und den Stadtteilen können sich über Förderzusagen der Kommune für Investitionsprojekte freuen. Die entsprechenden Bescheide übergab Stadtbürgermeisterin Gabi Wieland zu Beginn der jüngsten Stadtratssitzung an die Vertreter der Clubs.

Hintergrund: Der Stadtrat hatte im vergangenen Jahr auf Antrag der CDU-Fraktion entschieden, ein entsprechendes Förderprogramm aufzulegen. Insgesamt sollten 500 000 Euro hierfür im Etat des Jahres 2021 bereitgestellt werden. Die finanzielle Lage der Stadt Montabaur ist so gut, dass sie sich diese freiwillige Ausgabe leisten kann. Bei einigen Vereinen wiederum hat sich (auch durch den Lockdown in der Corona-Pandemie) Investitionsbedarf angestaut.

Die Vereine konnten im Frühjahr Anträge bei der Stadt stellen, um in den Genuss der Fördergel-



In der jüngsten Sitzung des Montabaurener Stadtrats in der Halle Haus Mons Tabor übergab Stadtbürgermeisterin Gabi Wieland die Förderzusagen an Vereinsvertreter.

Foto: Nitz Fotografie

der zu kommen. In zehn Fällen wurden diese nun bewilligt. Darüber hinaus gebe es noch einen möglichen Nachzügler, sagte die Stadtchefin.

Die konkrete Investitionssumme der Vereine wurde in der Sitzung zwar nicht genannt. Der Stadtrat hatte im Vorfeld allerdings festge-

legt, dass die Kommune maximal 30 Prozent der Gesamtkosten übernimmt und dass der Investitionswert mindestens 2000 Euro betragen muss.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Projekte: Der Luftsportclub (LSC) Westerwald erhält einen Zuschuss für den Anbau einer

Unterstellhalle für Segelflugzeuge. Damit soll die Zukunftsfähigkeit des Vereins gesichert werden. Der Reitverein (RV) Montabaur-Horressen will die Longierhalle mit Führanlage instand setzen, um die Pferde gesund zu halten.

Die Schützenegesellschaft St. Sebastianus benötigt eine Bleifang-

anlage, um den Schießbetrieb aufrechterhalten zu können. Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) will zwei Großgaragen errichten, um das Einsatzmaterial lagern zu können. Dieses ist momentan in einer maroden Garage untergebracht.

Der Kunst- und Kulturverein b-05 plant die Anschaffung von Sonnensegeln und Belüftungselektronik für die alten Nato-Bunkeranlagen. Der Tennisclub (TC) Mittelwald-Horressen will sein Clubhaus erhalten und benötigt dazu eine neue Dacheindeckung. Auch ins Außengelände soll investiert werden. Der Turn- und Sportverein (TuS) Montabaur möchte die energetische Sanierung des vereinseigenen Sportstudios fortsetzen.

Der Eschelbacher Carnevalverein (ECV) plant die Sanierung seiner Vereinsräume. Die Schlossgarde Mons Tabor möchte neue Kostüme anschaffen. Der Basketball-Club (BBC) Montabaur schließlich benötigt neue Bälle als Trainingsmaterial.

Vier Fahrer unter Drogen

Polizei kontrollierte auf A 3

■ **Westerwaldkreis.** Im Rahmen der Verkehrsüberwachung hat die Autobahnpolizei Montabaur nach eigenen Angaben am Samstag mehrere Verkehrskontrollen auf der A 3 durchgeführt. Dabei fielen gleich vier Fahrzeugführer auf, die unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln standen. Außerdem wurden Utensilien sichergestellt sowie Betäubungsmittel wie Kokain, Cannabisprodukte und Anabolika.

Ein Fahrzeugführer wurde unter anderem positiv auf Kokain getestet. Im Anschluss wurde seine Wohnung im Westerwald durchsucht. Hierbei fanden die Polizisten weitere Beweismittel und stellten diese sicher. Da dem Beschuldigten bereits die deutsche Fahrerlaubnis entzogen worden ist und ihm damit die Erlaubnis zum Führen von Kraftfahrzeugen in Deutschland fehlt, wurde sein ausländischer Führerschein zwecks Eintragung eines Sperrvermerks sichergestellt. Die Ermittlungen hierzu dauern an.

Bei der Kontrolle eines slowakischen Fahrers wurde festgestellt, dass auch dieser unter Betäubungsmitteln stand. Bei ihm wurden ebenfalls bei der Durchsuchung Betäubungsmittel gefunden. Nach Entnahme einer Blutprobe musste er eine Sicherheitsleistung von 950 Euro bezahlen. Ihm wurde die Weiterfahrt untersagt. Entsprechende Anzeigen wurden erfasst.

Bei der Kontrolle eines 28-jährigen Fahrers aus dem Westerwald fanden die Beamten neben der aktuellen Kokainbeeinflussung diverse Anabolika in seinem Pkw und stellten diese sicher. Diese und der Führerschein wurden vor Ort sichergestellt. Entsprechende Anzeigen wurden auch hier erfasst.

Lesesommer lockt mit 3000 Büchern

Ausgeklügeltes Konzept macht Aktion in der Stadtbücherei Selters möglich

■ **Selters.** Kinder und Jugendliche können aus rund 3000 Büchern ihren Lesestoff auswählen: Auch in der Stadtbücherei Selters startet der Lesesommer Rheinland-Pfalz am Mittwoch, 7. Juli, unter besonderen Bedingungen und endet am 28. August, wie die Bücherei mitteilt.

Damit der Lesesommer möglichst kontaktarm ablaufen kann, hat sich die Bücherei einige Dinge einfallen lassen. So findet man im Internet unter www.lesesommer.de die Anmeldekarten zum Herunterladen. Diese kann man bei der Stadtbücherei abgeben, in den Briefkasten werfen oder per E-Mail zuschicken.

Pro Tag kann ein Kind drei – statt wie bisher zwei – Bücher ausleihen. Und: Vor dem Abstempeln füllen die Kinder und Jugendlichen die Leseausweise selbst aus.

Weil die sonst üblichen Interviews mit den Lesern zum Inhalt des Buchs wegen der Hygiene-Verordnung nicht möglich sind, können diese auf kreative Art nachweisen, dass sie das Buch gelesen haben: Sie können ein kurzes Video, eine nachgestellte Szene oder eine Zeichnung per WhatsApp an die Mobilfunknummer 0157/355 251 13 schicken. „Die jungen Leser dürfen ihrer Kreativität freien Lauf lassen“,

sagt Büchereileiterin Birgit Lantermann. „Ich bin ganz gespannt, was den Kindern einfallen wird.“ Ob man ein Buch gelesen hat, kann man aber auch über den Buchcheck oder einen Buchtipp nachweisen.

Zu jedem gelesenen Buch füllt man eine Bewertungskarte aus, die man dann möglichst kontaktarm in einer Aufstellbox oder über den Briefkasten abgeben sollte. Mit dieser Karte nehmen die Kinder an einer landesweiten Verlosung teil.

Wer mehr Bücher liest, hat damit auch größere Chancen auf einen Gewinn. Wer drei Bücher gelesen hat, erhält eine Urkunde. Eine fei-



Im Lesesommer heißt es auch in Selters: ausleihen, lesen, Geschichten entdecken, bewerten und gewinnen.

Foto: Eckhard Schneider

erliche Urkundenübergabe mit Verlosung ist geplant, die erfolgreichen Teilnehmer werden

schriftlich oder per E-Mail benachrichtigt, verspricht die Bücherei abschließend.